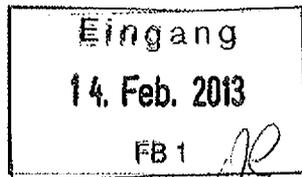




Personalrat
Stadtverwaltung Bergisch Gladbach

Stadtverwaltung 51439 Bergisch Gladbach

Herrn
Bürgermeister
Lutz Urbach



Stadthaus Konrad-Adenauer-Platz

Auskunft erteilt:
Hildegard Gitschier-Piepenbrock, Zimmer 426
Telefon: 02202/14-2456
Telefax: 02202/14-70-2456
H.Gitschier-Piepenbrock@stadt-gl.de

14. Februar 2013

Entwurf des Nachtragstellenplans 2013

Sehr geehrter Herr Urbach,

in seiner Sitzung vom 06.02.2013 hat sich der Personalrat mit der o.g. Angelegenheit befasst.

Zu Ziffer 1 „Stellenveränderungen: Beschäftigtenstellen“ wird zunächst empfohlen, bei der Stelle 7-684-1374 neben der tarifrechtlichen Bewertung auch die entsprechende Besoldungsgruppe A 10 anzugeben (vgl. Protokoll der Bewertungskommission vom 28.09.2012).

Im Übrigen bestehen gegen den Entwurf des Nachtragstellenplans keine Bedenken. Der Personalrat unterstützt vielmehr die Bemühungen der Verwaltung, insgesamt für eine angemessene Personalausstattung zu sorgen.

Ausdrücklich begrüßt der Personalrat die beabsichtigten Stellenzusetzungen bei der Feuerwehr gemäß Ziffer 3.2.1 und 3.2.2 der Vorlage. Mit der Umstellung der Wochenarbeitszeit auf 48h und den Wegfall der sog. Opting-out-Regelung ergibt sich ein zwingender Personalmehrbedarf, der aufgrund der ohnehin dünnen Personaldecke bei der Feuerwehr nicht mit dem vorhandenen Personal aufgefangen werden kann. Sobald die entsprechenden Stellenzusetzungen formal beschlossen sind, erwarten wir von der Verwaltung eine klare Aussage, in welchem Schichtsystem ab dem 01.01.2013 bei der Feuerwehr gearbeitet werden soll. Die Kollegen sprechen sich für den Erhalt der 24h-Dienste aus und benötigen in Kürze eine Planungssicherheit, um dies mit ihren familiären Belangen wie z.B. Kinderbetreuung oder Koordination mit den Arbeitszeiten der Ehefrauen abzustimmen. Die Beibehaltung des 24h-Dienstes würde zudem dazu beitragen, die Attraktivität der Gladbacher Feuerwehr aufrecht zu erhalten. Nur so kann in der Zukunft dauerhaft qualifiziertes Personal angeworben und gehalten werden. Im Übrigen handelt es sich hierbei um die kostengünstigste Variante eines Schichtmodells.

Unter Berücksichtigung der derzeitigen Überstundenkontingente bei der Feuerwehr hat der Personalrat jedoch erhebliche Bedenken, ob die 11 neu einzurichtenden Stellen den künftigen

Bedarf der Feuerwehr abdecken werden. Derzeit wird in der Verwaltung der sog. Personalausfallfaktor überprüft. Mit diesem Faktor wird ausgedrückt, wie viele Personen unter Berücksichtigung aller Fehlzeiten (Urlaub, Fortbildung, Krankheitstage etc.) erforderlich sind, um die im Stellenplan ausgewiesenen Stellen 24h rund um die Uhr besetzen zu können. Zu Recht verweist die Verwaltung in ihrer Vorlage darauf, dass die Überstundenkontingente bei der Feuerwehr stetig anwachsen und in einer Wachabteilung bereits der gesetzlich vorgeschriebene Urlaub nur noch unter Schwierigkeiten gewährt werden konnte. Hieraus ist mehr als deutlich zu erkennen, dass der derzeit angewandte Personalausfallfaktor zu niedrig ist. Die Kollegen sind derzeit nicht in der Lage, die vorhandenen Überstunden abzubauen, sondern machen regelmäßig neue. Eine solche Entwicklung verletzt jedoch auf Dauer die Fürsorgepflicht der Stadt als auch sämtliche Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Daher müssen die beantragten 11 neuen Stellen vor diesem Hintergrund als Mindestvoraussetzung für die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr unbedingt eingerichtet werden.

Eine ähnliche Situation zeichnet sich bei der Feuerwehr aber auch für den gehobenen Dienst ab. Auch hier ist der Personalbestand gemessen an den Einsatzkräften im Brand- und Rettungsdienst unbedingt anzupassen. Die Grafik auf Seite 7 der Vorlage spricht hier eine deutliche Sprache. Die im Mischdienst eingesetzten Kollegen berichten bereits heute, dass sie die anfallenden Arbeiten nur erledigen können, wenn sie dies innerhalb ihrer Bereitschaftszeiten tun. Wenn jedoch Arbeitseinsätze für regulär anfallende Arbeiten regelmäßig in die Bereitschaftszeit fallen, besteht Handlungsbedarf, um eine dauerhafte Überlastung des Personals zu vermeiden. Der Personalrat spricht sich daher ausdrücklich dafür aus, eine zusätzliche Stelle im Bereich Rettungsdienst als Stellvertretung für die Sachgebietsleitung einzurichten.

Mit freundlichen Grüßen



Hildegard Gitschier-Piepenbrock
Vorsitzende



Tanja Siegert
Beamtenvertreterin